

SIX SANGE

af

GEORG GERSON

udgivne efter Componistens Död

af

Musikforeningen.

1842.

Immer mehr.

Andante con moto.

Ich möch te sie wohl  
Ihr Händchen möch' ich  
o könnst ich sie doch

se - hen ach nur ein ein - zig Mal! ich möch - te sie wohl  
drü - cken ach nur ein ein - zig Mal! ihr Händ - chen möch' ich  
küs - sen ach nur ein ein - zig Mal! o könnst ich sie doch

se - hen ach nur ein ein - zig Mal!  
drü - cken ach nur ein ein - zig Mal!  
küs - sen ach nur ein ein - zig Mal!



Da ich sie nun ge-se-hen da ich sie nun ge-  
 Da ich es nun ge-drü-cket da ich es nun ge-  
 Da ich sie nun ge-küs-set, da ich sie nun ge-

sehn, möcht' ich sie wie-der se-he-n, noch vie-le, vie-  
 drückt, möcht' ich es wie-der drü-cken noch vie-le hun-  
 küsst, möcht' ich sie wie-der küs-sen noch vie-le Mil-

le tau-send Mal, noch vie-le vie-le  
 dort tau-send Mal noch vie-le hun-dert  
 li-o-nen Mal noch vie-le Mil-li-

tan-send Mal! ralleur.  
 tau-send Mal!  
 o-nen Mal! Haug.

**ff** **p** **pp**



Maria.

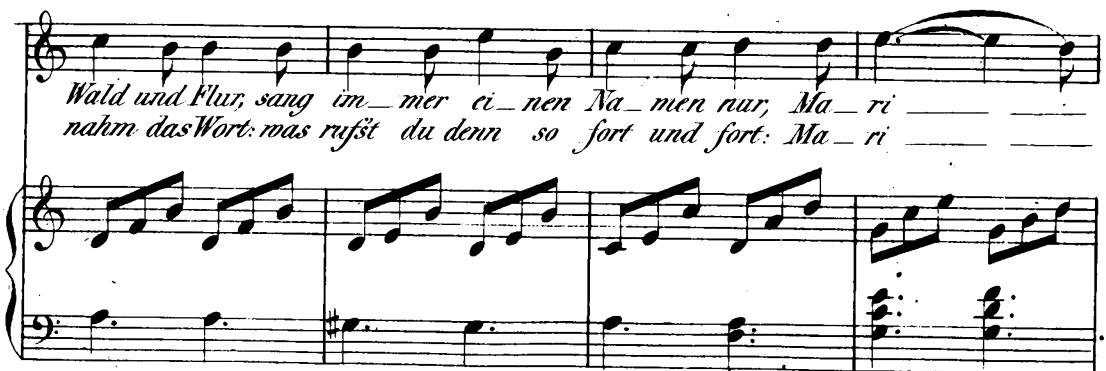
Con moto assai.

Der Sän—ger xog durch  
Ein Wand’rer hörls, und

p cres uſſ



Wald und Flur, sang im mer ei nen Na men nur, Ma ri  
nahm das Wort: mas rufst du denn so fort und fort: Ma ri



a!  
a?

Und Wald und Flur und  
Sie ist es, die mein



Echo sprach ihm sei\_nen hol\_den  
Mund mir preist mein Le\_ben und mein  
Na\_me\_n nach Ma\_ri  
Sterben heifst Ma\_ri

for auf

1. 2. 3. 4. 5.

a Ma\_ri a! Ein a.  
a Ma\_ri a!

Doch schau' ich fruchtlos hin und her,  
Ach find ich dich denn niemals mehr,  
Maria?  
Drun fort, nur fort von Haus zu Haus!  
Sässt du aus einem mir heraus,  
Maria!

Der Wandrer sprach, Ein stiller Ort  
Birgt unter jener Linde dort  
Maria.

Der Name steht im Kreuze da...  
Wie! schrie der Sänger, mir so nah  
Maria!

Hinunter eilt er wild und bang,  
Und jede seiner Saiten klang:  
Maria!

Er sieht das Kreuz, der Mann sprach wahr,  
Stärzt hin, sein letzter Seufzer war:  
Maria!

# Wunsch und Entzägung.

Allegretto.

Wenn ich die  
 Wenn ich die  
 Blümlein schau, wünsch ich mir ei\_ne Frau; sel\_ten blüht  
 Vög\_lein sahqu, wünsch ich mir ei\_ne Frau; schnäbeln herz..  
 eins al\_lein, muß bei dem an\_dern sein. Blum'in der Au,  
 in\_niglich auf je\_dem Bäumchen sich Vöglein im Blau  
 Blum'in der Au hat ei\_ne Frau.  
 Vög\_lein im Blau hat ei\_ne Frau.

NB alle ♩ holdes meyest kort.

## 5te Strophe.

Wenn ich die Frau-en schau, wünsch'ich mir kei-ne Frau;

parlando.

glei-chen nicht Blü-me-lein, könn-ten ganz an-ders seyn;

Geh nicht zur Trau, mag keine Frau!

3.

Wenn ich die Fischlein schau,  
Wünsch' ich mir eine Frau,  
Schwimmen im Silberbach  
Eines dem andern nach  
Fischelein grau!  
Hat eine Frau.

4.

Rundum, wohin ich schau,  
Überall Mann und Frau,  
Theilen so Schmerz als Lust,  
Sich ihres Ziels bewußt,  
Wird mir wohl stan!  
Möcht eine Frau!

# An meine Frau Pathe.

Allegretto.

Sheet music for 'An meine Frau Pathe.' in Allegretto tempo. The music consists of four staves, each with a treble clef, a bass clef, and a key signature of one sharp. The first staff begins with a melodic line and lyrics: 'Ich mei-ne des Nachts und seuf-ze bey Ta-ge, und Da schlich ich im dun-keln Wäl-de am Mor-gen, und'. The second staff continues the melody and lyrics: 'ha-be doch leidlichen Muth. Das Herz ist zu eng' und liebt sei-ne Plage, die wo ich war, wußte ich kaum, da nahm ich zur Tödtung heimlicher Sorgen mein'. The third staff begins with 'Schmerzen thun weh und thun gut. Ich weiß nicht warum, und Mes-ser und schnitt in den Baum, und da ich's be-sah, was'. The fourth staff concludes the piece with 'wenn ich nun ra-the, ich weiß nicht warum und wenn ich nun ra-the, so war es? man ra-the: und da ich's be-sah, was war es? man ra-the: der'. The score includes dynamic markings like 'p' (piano), 'cresc.', and 'auf' (forte). The vocal line is supported by a harmonic piano accompaniment.

Ich mei-ne des Nachts und seuf-ze bey Ta-ge, und  
Da schlich ich im dun-keln Wäl-de am Mor-gen, und

ha-be doch leidlichen Muth. Das Herz ist zu eng' und liebt sei-ne Plage, die  
wo ich war, wußte ich kaum, da nahm ich zur Tödtung heimlicher Sorgen mein

Schmerzen thun weh und thun gut. Ich weiß nicht warum, und  
Mes-ser und schnitt in den Baum, und da ich's be-sah, was

wenn ich nun ra-the, ich weiß nicht warum und wenn ich nun ra-the, so  
war es? man ra-the: und da ich's be-sah, was war es? man ra-the: der

*Da setzt' ich ins Gras mich nieder und meinte,  
Da kam nun der König einher  
Die Königin fragt: Was ist dir? und meinte,  
Dass Unrecht geschehen mir mär:  
Ich sagte: ich weiss nicht, was ich erruthe.  
Ich weine um meine Frau Pathe.*

*Was weinest du, sprach sie, lieblicher Knabe,  
Um deine Frau Pathe dich tod't?  
Komm folge mir, sieh! mas ich für dich habe,  
Sind Kleider, und Pferde und Brod,  
Und Liebchen so schlank wie Puppen am Drathe,  
Viel schöner als deine Frau Pathe.*

*Frau Königin, ich verseufze die Tage,  
Und habe doch leidlichen Muth,  
Das Herz ist zu eng und liebt seine Plage  
Die Schmerzen thun weh, und thun gut.  
Ach lass mich nicht schön're Liebchen erwerben,  
Für meine Frau Pathe mich sterben.*

*J.C.Uuxer.*

# Anfrage.

Andantino.

0  $\frac{2}{4}$

Darf  
Darf  
fine

ich zu deinem Prei se nach treuer Sänger Wei-se ein  
ich in sanften Kla-gen auch nicht dem Echo sa-gen, mein  
klei-nes Lied dir wehn, ein klei-nes Lied dir  
Herz sei e-mig dein mein? mein Herz

mehn?  
dein?  
darf ich?  
darf ich?

darf ich?  
 darf ich?  
 Du lis-pelst  
 Du sprichst mit  
 lei-se:  
 Za-gen:  
  
 Nein, nein gu-ter Jüngling, nein, nein,  
 Nein, nein gu-ter Jüngling nein, nein,  
 gu-ter Jüngling,  
 gu-ter Jüngling,  
  
 auf  
 f  
  
 nein, nein  
 nein, nein  
 gu-ter Jüng-ling  
 gu-ter Jüng-ling  
 nein.  
 nein.  
  
 sf  
 f  
  
 sf  
 f

*Darf ich auch nicht durch Thränen  
 Bekennen dir mein Sehnen,  
 Und meine Schwärmerlein?  
 Darf ich? Du sprichst mit Thränen:  
 Nein, guter Jüngling, nein.*

*So soll ich denn verschwiegen  
 Mein glühend Herz besiegen  
 Und dir gehorsam seyn?  
 Sprich doch, o Mädchen! sprich doch:  
 Nein, guter Jüngling, nein. —*

# Die Gottheit.

Con moto.

1. Ich

meiss es klar,  
2. fühl es tief,  
die Welt um schwebt ein  
großser Geist, der ewig lebt, und  
großses Herz, das fern und nah an  
Geist mit Geist verbin det.  
Lie be Lie be bin det. Er  
Es

*accelerando il Tempo e crescendo*

poco

mal tet, wo das Ur licht thront, und  
schlägt im All, und schlägt in mir wenn

a poco diminuendo.

ist wo nichts er schei net, Hal  
selbst das All ver schwin det, Hal

le lu ja!  
le lu ja!

2. Ich  
sinne

Baggesen.